

Fortsetzung von der zweiten Seite

## Impfen? Warum?

Wenn man sich zukünftig einmal mit dem echten Erreger ansteckt, können diese schnell aktiv werden und die Erkrankung abwehren.

Für den Aufbau des vollen Impfschutzes sind in vielen Fällen mehrere Teilimpfungen nötig. Man spricht dann von Grundimmunisierung. Die einzelnen Impfzeitpunkte sind im sogenannten „Impfschema“ festgelegt. Bei einigen Impfungen hält der Schutz danach ein Leben lang, andere müssen in regelmäßigen Abständen aufgefrischt werden. Auffrischungsimpfungen bei Jugendlichen und im Erwachsenenalter dienen somit einer nochmaligen „Erinnerung“ des Immunsystems und halten den Impfschutz aufrecht.

### **Impfungen werden auch in Zukunft helfen, weitere Erkrankungen zu vermeiden**

Bereits heute kann ein durch Impfungen angeregtes Immunsystem zahlreichen viralen und bakteriellen Erkrankungen vorbeugen. Es gibt Impfstoffe, die vor einer durch Viren ausgelösten Krebserkrankung schützen können. In der Entwicklung befinden sich Impfstoffe gegen wichtige parasitäre Erkrankungen wie Malaria. Wissenschaftler arbeiten derzeit beispielsweise

an therapeutischen Impfungen für Alzheimer und Lungenkrebs.

### **Fazit**

Impfstoffe können, wie jedes andere Arzneimittel, neben der erwünschten Wirkung auch unerwünschte Begleiteffekte haben. Es kommt auf die Relation beider Faktoren an. Sicher ist, Impfstoffe sind die „sichersten“ Arzneistoffe, sie durchlaufen deutlich häufigere Kontrollen, jede produzierende Firma muss sich Kontrollen beim Produktionsablauf gefallen lassen und selbst bei zugelassenen Präparaten werden vor der endgültigen Erlaubnis nochmals die Chargen überprüft. Das garantiert, dass Fehler bei der Impfstoffherstellung praktisch unmöglich sind. Impfstoffe greifen im Gegensatz zu Arzneimitteln nicht unmittelbar in den Organismus ein, sondern lösen einen Effekt aus, der kontrolliert abläuft und gewünscht ist. Von der ersten bis zur letzten Minute unseres Lebens nehmen wir potenziell krankmachende Keime zu uns, beim Essen und Trinken, beim Atmen, sogar beim Nasenbohren. Unser Organismus ist dafür ausgerichtet, solchen Herausforderungen gewachsen zu sein. Nimmt der Körper ein Bakterium zu sich, können 2 Din-

ge geschehen: das Immunsystem ist schneller und inaktiviert den Keim oder dieser ist listiger, und wir werden krank. Bei einer Impfung geschieht genau das gleiche, wir nehmen fremde Keime auf (ein natürlicher Vorgang) und im Körper läuft ein normaler biologischer Vorgang ab. Im Normalfall bemerken Sie nichts, außer vielleicht einer lokalen Reaktion an der Einstichstelle, oder aber Sie fühlen sich nach einigen Tag krank. Letzteres ist eine Reaktion des Immunsystems, das intensiver arbeiten musste als es zu dem Zeitpunkt in der Lage war, bedeutet: Sie durchleben genau die Erkrankung, gegen die Sie geimpft wurden, aber in deutlich abgeschwächter Form und ohne die oft damit verbundenen Komplikationen. Sie sind somit in der Zukunft vor diesem Erreger geschützt. Zum Schluss ein Satz von Kuschinsky, einem bedeutenden deutschen Arzt: „Wenn behauptet wird, dass eine Substanz keine Nebenwirkung hat, so besteht der dringende Verdacht, dass sie auch keine Hauptwirkung besitzt.“ Riskieren Sie insbesondere als älterer oder kranker Mensch keine Komplikation in Form einer Lungenentzündung bei einer Ansteckung mit der Virusgrippe, lassen Sie sich impfen.

